

**E-Government in steirischen Fusionsgemeinden:
Aktueller Stand und zukünftige Entwicklungen der
E-Government Anwendungen**

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	1
2	Untersuchungsdesign	2
2.1	Informationsbedarf/Marktforschungsproblem	2
2.2	Methodische Vorgehensweise und Erhebungsinstrumente	2
2.3	Ermittlung der Grundgesamtheit.....	3
2.4	Auswahlverfahren der Stichprobe	4
2.5	Zusammenfassung des Untersuchungsdesigns	5
3	Ausgewählte Ergebnisse.....	6
	Literaturverzeichnis.....	7

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Zielgruppen der Studie.....	2
Abbildung 2:	Grundgesamtheit der empirischen Untersuchung	4
Abbildung 3:	Ermittlung der Zufallsstichprobe.....	4

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Steiermark nach Alter und Geschlecht	5
------------	--	---

1 Einleitung

Am Beginn der Legislaturperiode im Jahr 2010 hatte die Steiermark mit 542 Gemeinden die kleinteiligste Gemeindestruktur im Vergleich zu den anderen Bundesländern Österreichs. Diese extrem kleinräumige Struktur mit teils starken Bevölkerungsrückgängen und gleichzeitig steigenden Anforderungen an die kommunalen Verwaltungen haben dazu geführt, dass eine Reform notwendig geworden war. Im Zuge der Gemeindestrukturreform wurde die Anzahl der Gemeinden auf 287 reduziert.¹ Ein Teil dieser Gemeinden sind Kundinnen der Comm-Unity EDV GmbH. Das Unternehmen ist ein Entwickler von E-Government-Lösungen und begleitet Städte, Gemeinden und Verbände auf ihrem Weg zur Digitalisierung in sämtlichen technischen, organisatorischen und personellen Belangen.

Grundsätzlich steht der Begriff „E-Government“ (Electronic Government) für eine moderne und effiziente Verwaltung. Dabei ist es durch den Einsatz von modernen Medien wie etwa des Internets möglich, Dienstleistungen über den traditionellen Weg hinaus zugänglich zu machen.²

Die Comm-Unity EDV GmbH versteht unter E-Government die Einbindung aller Beteiligten – Politik, Verwaltung, BürgerInnen und Unternehmen – in Verwaltungsprozesse. Dafür arbeitet Comm-Unity seit Jahren am Aufbau und der Einbindung von zentralen Verwaltungsregistern wie beispielsweise dem Zentralen Melderegister oder Finanzonline.

Comm-Unity geht davon aus, dass fusionierte Gemeinden einen größeren Bedarf an E-Government-Leistungen sowie auch mehr personelle und/oder finanzielle Möglichkeiten für die E-Government Umsetzung haben, als zuvor die einzelnen Kleinstgemeinden. Ob der Kooperationspartner mit den Annahmen richtig liegt, gilt es u.a. im Zuge einer Studie festzustellen. Einerseits wird ein allgemeines Stimmungsbild zur Fusionierung in den betroffenen Gemeinden erhoben. Andererseits gilt es die Anforderungen, Erwartungen sowie Erfahrungen bezüglich E-Government aus BürgerInnen- und ExpertInnen-sicht zu erheben. Die Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Erhebung sollen bei der Entwicklung von digitalen Lösungen für BürgerInnen und Gemeinden einfließen.

¹ Vgl. AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG (2015), S. 4.

² Vgl. DIGITALES ÖSTERREICH (2019), https://www.digitales.oesterreich.gv.at/was-ist-e-government-#Definition_E-Government, [27.03.2019].

2 Untersuchungsdesign

In diesem Kapitel wird das Untersuchungsdesign der Studie dargestellt.

2.1 Informationsbedarf/Marktforschungsproblem

Es wird angenommen, dass in fusionierten Gemeinden aufgrund personeller und/oder finanzieller Möglichkeiten ein größerer Bedarf an E-Government-Leistungen und -Lösungen besteht, als zuvor in den jeweiligen Kleinstgemeinden.

Die **Ziele der Erhebung** werden wie folgt definiert:

- Der derzeitige Wissensstand der Bevölkerung zum Thema E-Government ist abgefragt.
- Der Bedarf an E-Government-Lösungen der Zielgruppe ist erhoben.
- Die Meinungen und Erfahrungen zum Thema E-Government in Hinblick auf die Gemeindestrukturreform sind erhoben.
- Allgemeine Aspekte sowie die Auswirkungen der Gemeindestrukturreform sind erhoben.
- Die Vor- und Nachteile sowie die Chancen und Risiken einer Fusion sind abgefragt.
- Die Stimmungslage der Personen in den fusionierten Gemeinden ist erforscht.

Folgende Punkte sind nicht Teil der Erhebung und werden als **Nicht-Ziele** definiert:

- Die finanziellen Aspekte und Auswirkungen der Reform werden nicht erörtert.
- Es findet keine parteipolitische Erhebung statt.

Zur Lösung des Informationsbedarfs wurden für die Erhebung zwei Zielgruppen definiert:

Gruppe A - Bevölkerung	Gruppe B - ExpertInnen
<ul style="list-style-type: none">• BürgerInnen	<ul style="list-style-type: none">• BürgermeisterInnen• AmtsleiterInnen• Gemeinderatsmitglieder

Abbildung 1: Zielgruppen der Studie

Mithilfe der Gruppe A soll die Perspektive der Bevölkerung erhoben werden, während die Gruppe B die ExpertInnengruppe darstellt, welche die Perspektive der Politik und Verwaltung widerspiegelt.

2.2 Methodische Vorgehensweise und Erhebungsinstrumente

Nach einer umfangreichen **Desk-Research** zu E-Government in Österreich sowie Gemeindefusionierung wird im ersten Schritt die **qualitative Methode** verwendet, um die Erkenntnisse in Bezug auf E-Government zu vertiefen sowie Beweggründe und Erwartungen

in Sachen Gemeindefusionierungen zu erfahren. Die qualitative Befragung in Form von **ExpertInneninterviews** mit standardisierten Interviewleitfäden wird gewählt, um umfassende Erkenntnisse und Einstellungen von BürgermeisterInnen bzw. fachkundigen Personen im Rahmen ihrer Funktion als ExpertInnen hinsichtlich der zu erforschenden Thematik zu gewinnen. Die Ergebnisse dienen als Basis für die **quantitative Befragung**, welche mittels standardisierten Fragebögen erfolgt. Für die ExpertInnengruppe wird die computerbasierte Befragung mit „Unipark“ und für die Gruppe der BürgerInnen die persönliche Befragung (face-to-face) mittels Paper-Pencil-Methode eingesetzt.

Die **computerbasierte Online-Befragung** wird bei den ExpertInnen aufgrund folgender Vorteile gewählt:³

- Kostengünstige Methode, da die Befragung und die Datensammlung digital erfolgen. Es fallen keine Kosten für Interviewer, Druck, Papier, Porto und Versand an.
- Geringer Zeitaufwand, da die Datenerfassung automatisiert und digital erfolgt. Ergebnisse sind in Echtzeit verfügbar und ermöglichen zeitnahe Reaktionen.
- Hohe Reichweite aufgrund räumlicher und zeitlicher Unabhängigkeit.
- Eine Beeinflussung durch den Interviewer/die Interviewerin wird ausgeschlossen.
- Anonymität kann gewährleistet werden.

Die **persönlich-mündliche Befragung** bei der Gruppe der Bevölkerung wird aus folgenden Gründen gewählt:⁴

- Komplexe Sachverhalte können erhoben werden.
- Umfassendere Erklärungen zu Fragen und Aufgaben können gegeben werden.
- Längere Befragungen können durchgeführt werden.
- Die höchste Ausschöpfungsrate wird mit dieser Methode erzielt.
- Eine bestimmte Zielgruppe kann persönlich vor Ort erreicht werden.
- Nonverbale Reaktionen können vom Interviewer/von der Interviewerin aufgezeichnet werden.

2.3 Ermittlung der Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit umfasst alle fusionierten Gemeinden in der Steiermark. In diesen 127 Gemeinden leben 568.068 BürgerInnen - 127 BürgermeisterInnen, 111 AmtsleiterInnen und 2.556 Gemeinderäte/Gemeinderätinnen sind hier inbegriffen.

³ Vgl. DIM Deutsches Institut für Marketing (2019), <https://www.marketinginstitut.biz/blog/online-befragung/>, [07.04.2019].

⁴ Vgl. SCHRÖDER (2015), S. 1f.



Abbildung 2: Grundgesamtheit der empirischen Untersuchung
Quelle: AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG (2019),
<http://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12651292/141979459/>, [27.03.2019];
<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11684059/74837281/>, [27.03.2019].

2.4 Auswahlverfahren der Stichprobe

Es wird die Teilerhebung⁵ als Erhebungsart gewählt. Die Gemeinden werden für die Stichprobenziehung zufällig ausgewählt. Die Auswahl wird aufgrund der politischen Verteilung innerhalb der Steiermark sowie einer Verteilung auf die unterschiedlichen Regionen vorgenommen. In der Stichprobe sind 5 ÖVP Gemeinden, 3 SPÖ Gemeinden und 4 Gemeinden als Reserve enthalten. Es wird berücksichtigt, ob die Gemeinde bereits Kundin der Comm-Unity ist oder nicht. Es werden sowohl Kundinnen als auch Nicht-Kundinnen befragt.



Abbildung 3: Ermittlung der Zufallsstichprobe

⁵ Es handelt sich um eine Teilerhebung („sample“) oder Stichprobenerhebung, wenn nur eine Auswahl von Fällen aus der Grundgesamtheit untersucht wird. Vgl. DÖRING/BORTZ (2016), S. 294.

Die Stichprobe besteht aus 200 BürgerInnen und 204 ExpertInnen. Bei der gezogenen Stichprobe der BürgerInnen sind zusätzlich die Merkmale Alter und Geschlecht zu berücksichtigen. Für die Gliederung der Stichprobe wird das Quotenauswahlverfahren verwendet. Die Stichprobe der BürgerInnen teilt sich in drei Altersgruppen auf, wobei jede Gruppe wiederum in einen Frauen- und Männeranteil zu untergliedern ist.

	Altersgruppe 1 16 - 39 Jahre	Altersgruppe 2 40 - 59 Jahre	Altersgruppe 3 60+	GESAMT
Gesamt Stmk	367.759	367.666	327.200	1.062.625
davon Frauen	177.579	182.228	182.186	541.993
davon Männer	190.180	185.438	145.014	520.632
Gesamt Stmk	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
davon Frauen	48,3%	49,6%	55,7%	51,0%
davon Männer	51,7%	50,4%	44,3%	49,0%
% Altersgruppe	34,6%	34,6%	30,8%	100,0%

Tabelle 1: Steiermark nach Alter und Geschlecht

Quelle: Statistik Austria (2019),

https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/index.html, [26.03.2019].

2.5 Zusammenfassung des Untersuchungsdesigns

Zusammengefasst kann das Untersuchungsdesign wie folgt dargestellt werden:

- ◆ **Untersuchungsgegenstand:** Wissensstand zum Thema E-Government, Bedarf an E-Government-Lösungen sowie Stimmungslage in den fusionierten steirischen Gemeinden
- ◆ **Methode:** Persönliche Befragung mittels Paper-Pencil-Methode (Gruppe A - Bevölkerung), Online-Befragung (Gruppe B - ExpertInnen)
- ◆ **Grundgesamtheit:** 127 fusionierte Gemeinden in der Steiermark, 568.058 BürgerInnen, 127 BürgermeisterInnen, 111 AmtsleiterInnen und 2.556 Gemeinderatsmitglieder
- ◆ **Stichprobenauswahl:** einfache Zufallsauswahl
- ◆ **Erhebungsinstrument:** standardisierte Fragebögen
- ◆ **Nettointerviews/Fallzahl:** 200 BürgerInnen, 28 ExpertInnen
- ◆ **Feldzeitraum:** BürgerInnen: 25.05.19 bis 21.06.19, ExpertInnen: 29.05.19 bis 28.06.19

3 Ausgewählte Ergebnisse

- Der derzeitige Wissensstand der Bevölkerung zum Thema E-Government ist mangelhaft. Lediglich 73 von 200 befragten BürgerInnen konnten dem Begriff „E-Government“ etwas zuordnen.
- Der Bedarf an Online-Dienstleistungen in der Bevölkerung wäre vorhanden.
- Die Verfahren zur Verifizierung im Internet sind zwar mehr als der Hälfte der befragten 200 BürgerInnen bekannt, jedoch nutzen nur 61 Personen die Handysignatur und lediglich 15 die Bürgerkarte.
- Durch die Gemeindefusion haben sich Verbesserungen hinsichtlich der Effizienz und der Spezialisierung in der Verwaltung ergeben. E-Government-Angebote für die befragten BürgerInnen sind davon weniger betroffen.
- Die generelle Stimmungslage hinsichtlich der Gemeindefusionen ist als positiv zu erachten. 60% der befragten Bevölkerung erachtet die Umsetzung als (eher) erfolgreich.

Literaturverzeichnis

- AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG [2019]: Endgültiger Bevölkerungstand, <http://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/beitrag/12651292/141979459/>, [27.03.2019].
- AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG [2019]: Wahlarchiv – Ergebnisse, Auswertungen, Downloads, <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11684059/74837281/>, [27.03.2019].
- AMT DER STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG [2015]: Die neue Steiermark ab 2015: Reformen für eine gute Zukunft, Steiermark: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, 2015.
- DIGITALES ÖSTERREICH [2019]: Was ist E-Government?, https://www.digitales.oesterreich.gv.at/was-ist-e-government-#Definition_E-Government, [27.03.2019].
- DIM Deutsches Institut für Marketing [2019], <https://www.marketinginstitut.biz/blog/online-befragung/>, [07.04.2019].
- SCHRÖDER, J. [2015]: GESIS Survey Guidelines: Persönlich – mündliche Befragung, Mannheim, GESIS – Leibniz – Institut für Sozialwissenschaften, https://www.gesis.org/fileadmin/upload/SDMwiki/Pers.-muendl._Befragung_Schroeder_08102015_1.1.pdf, [20.03.2019].
- STATISTIK AUSTRIA [2019]: Bevölkerung nach Alter und Geschlecht, https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/index.html, [26.03.2019].